

Die BRÜCKE

Gemeindebrief für die Protestantischen Kirchengemeinden
Imsbach · Alsenbrück-Langmeil · Sippersfeld · Breunigweiler

2 | 2022



MÄRZ · APRIL · MAI

Weltgebetstag 2022: Von Frauen aus England, Wales und Nordirland

Ostern: Tod und Leben

Kinderseite: Kirchenmaus sucht weiter nach Namen



Diese drei Damen erzählen von ihrem Schicksal beim Weltgebetstag (siehe S. 4).

Frohe Ostern wünschen die Presbyterien Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler und Sippersfeld.

Foto: wgt-komitee

Liebe Gemeinden in Alsenbrück-Langmeil, Breunigweiler, Falkenstein, Imsbach und Sippersfeld

Ostern – die Auferstehung Jesu Christi von den Toten

An Ostern – am 17. und 18. April – feiern wir die Auferstehung

Alle vier Evangelien erzählen von dieser Auferstehung, jedes auf seine eigene und besondere Weise. Dabei wird in den biblischen Auferstehungsgeschichten auch etwas von dem Wunder und dem Geheimnis der Auferstehung spürbar.

INHALT

ANDACHT

Die Auferstehung Christi 2

KIRCHE AKTUELL

Ostern 3

AUS UNSEREN GEMEINDEN

Weltgebetstag aus England, Wales und Nordirland 4

Was war los? 6

Kinderseite 7

MITTEILUNGEN

Aus den Gemeinden 8-9

AUS DEM PFARRAMT

Freud und Leid 11

GEBURTSTAGE 10-11

GOTTESDIENSTE 12

Impressum

Herausgeber

Prot. Pfarramt Imsbach: Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler

Redaktion

Pfarrer Matthias Maupai

Mitarbeit: Elke Setzepfand (E-Mail: e.setzepfand@web.de), Angela Barchet, Peter Wasem und Rotraud Barner

Ich nenne einige Beispiele:

Das Matthäusevangelium endet mit einer Erzählung über eine Erscheinung des auferstandenen Jesus Christus auf einem Berg vor seinen elf Jüngern. Darin heißt es: „Und als sie ihn sahen, fielen sie vor ihm nieder; einige aber zweifelten“ (Mt 28,17). Jesus gibt ihnen den Auftrag, seine Botschaft weiterzusagen und Menschen zu taufen im Namen des dreieinigen Gottes. Und er stärkt seine Jünger mit diesen tröstlichen Worten: „Siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“ (Mt 28,20).

Der Evangelist Markus beschließt sein Evangelium mit dem Hinweis auf die Furcht und das Entsetzen der Frauen, denen am leeren Grab Jesu ein Engel die verwunderliche Botschaft verkündet: „Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier“ (Mk 16,6). Später wurde dem Markusevangelium ein Anhang hinzugefügt mit verschiedenen, kurzen Erzählungen über Erscheinungen des Auferstandenen und seine Himmelfahrt.

Im Lukasevangelium finden wir die bewegende Ostererzählung von den sogenannten Emmausjüngern. Zwei Jünger Jesu sind unterwegs von Jerusalem nach

Emmaus. Auf ihrem Trauerweg geht Jesus – von ihnen zunächst unerkannt – mit ihnen mit. Sie erzählen miteinander, und Jesus erklärt ihnen: „Musste nicht Christus dies erleiden und in seine Herrlichkeit eingehen?“ (Lk 24,26). Erst als sie einkehren und Jesus das Brot nimmt, dankt, es bricht und ihnen gibt – ein Hinweis auf das Abendmahl – erst da erkennen sie ihren auferstandenen Herrn.

Eine Besonderheit des Johannesevangeliums sind die Auferstehungsgeschichten von Maria von Magdala und Thomas. Als Maria von Magdala Jesus in der Nähe des leeren Grabes sieht, meint sie zuerst, er sei der Gärtner. Nachdem Jesus sie anspricht: „Maria!“ (Joh 20,16), erkennt sie ihn und verkündet den Jüngern, dass sie den auferstandenen Jesus gesehen hat. Als Thomas bezweifelt, dass die Jünger Jesus gesehen haben, erscheint der Auferstandene ihnen erneut. Thomas bekennt: „Mein Herr und mein Gott!“, und Jesus antwortet ihm: „Weil du mich gesehen hast, Thomas, darum glaubst du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben“ (Joh 20,28 + 29).

Alle Auferstehungsberichte sind Glaubenserzählungen. Glauben und Zweifeln liegen oft nahe beieinander. Alle Ostergeschichten verkünden die frohe und erstaunliche Botschaft: „Jesus ist auferstanden, Jesus hat den Tod besiegt!“

Die Osterbotschaft schenkt uns Freude und Hoffnung. Der Tod wird nicht das letzte Wort behalten, sondern Jesus Christus, unser lebendiger Herr und Heiland.

Ihnen und Ihren Familien wünsche ich ein frohes und heiteres Osterfest.

Matthias Maupai, Pfarrer

Christi Himmelfahrt

Wie geht das denn?

Die biblische Grundlage dieses Festes ist neben dem Markus- und dem Lukasevangelium die Apostelgeschichte im Neuen Testament. Dort steht, dass der nach seiner Kreuzigung vom Tod aufgestandene Jesus Christus vor den Augen seiner Jünger „aufgehoben“ wurde. „Eine Wolke nahm ihn auf und entzog ihn ihren Blicken.“ Ein bevorzugtes Motiv für Künstler aller Jahrhunderte.

Himmelfahrt wird jedoch in der Theologie kaum noch wörtlich als wirkliche Reise verstanden. Der Himmel ist demnach kein geografischer Ort, sondern der Herrschaftsbereich Gottes. Wenn es im Glaubenbekenntnis heißt „aufgefahren in den Himmel“, bedeutet dies nach christlichem Verständnis, dass der aufgestandene Christus „bei Gott ist“.

Himmelfahrt wird so auch als Symbol der Wandlung und spirituellen Entwicklung der Persönlichkeit gedeutet. Theologen verweisen zur Erläuterung auf den englischen Sprachraum, wo es für das deutsche Wort Himmel zwei Begriffe gibt: sky (profan) und heaven (religiös).

GB

Ostern ist das Fest des Lebens

– nach dem Tod

Heute ist Ostern. Heute erklingt in all dem die alte Botschaft von Ostern. Ostern ist das Fest des Sieges über den Tod. Es ist das Fest des Lebens. Christinnen und Christen in aller Welt feiern, dass Jesus Christus von den Toten auferstanden ist. Überall erklingt der uralte Ostergruß: „Der Herr ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.“ Die Botschaft heißt: Der Tod hat nicht das letzte Wort. Es gibt auch Leben über den Tod hinaus.



Daher die bunten Farben zu Oster, daher Ostereier, die viel Nährstoffe in sich haben, die Urzelle des Lebens sind.

GB

Das Kirchendach braucht eine neue Grateindeckung

*Wie bereits in der **Kirchengemeinde Alsenbrück** bekannt sein dürfte, bereitet uns die Dacheindeckung große Probleme. Die Grateindeckung mit Schiefer – speziell in der Pfalz eine typische Eindeckform der Kirchendächer und von der Denkmalpflege gefordert – ist in die Jahre gekommen und ist undicht geworden.*

Bei Regen von der Hauptwetterrichtung Westen wird das Wasser unters Dach gedrückt. Die darunter liegenden Eichenholzbalken des Dachstuhles und die Gesimse sind bereits stark in Mitleidenenschaft gezogen. Das wahre Ausmaß der bereits vorhandenen Schäden wird sich erst bei den eigentlichen Dacharbeiten offenbaren. Dem aufmerksamen Kirchenbesucher werden im Chorraum die ersten Wasserflecken in der Wölbungsdecke nicht entgangen sein. Aktuell liegt ein Angebot über die Reparaturmaßnahmen vor. Die Finanzierung wird zurzeit geprüft.

Das Presbyterium hofft schon möglichst bald mit den Arbeiten – die mit der Bauabteilung der Landeskirche abgestimmt

wurden – starten zu können. Der sonntägliche Gottesdienst wird von den Reparaturarbeiten nicht betroffen sein und wie gewohnt in der Kirche stattfinden können.

Peter Wasem



Grateindeckung an der Nordostseite, von außen zerbrochene Schieferplatten erkennbar.

Foto: Peter Wasem

Leben mit dem Weltgebetstag

Rotraud Barner engagiert sich seit 55 Jahren für den WGT der Frauen

Sie schreibt uns hier von Ihrem Leben mit dem Weltgebetstag: Wie ein paar andere Leute in Breunigweiler, war ich ein Kriegskind. Wir waren auf Hilfe und Verständnis angewiesen, ob wir nun Flüchtlinge oder wie ich Ausgebombte waren. Diese Kindheitserfahrungen haben dazu beigetragen, dass ich mich als Erwachsene so verbunden gefühlt habe mit der Idee des Weltgebetstages – dieser weltweiten Frauenbewegung verschiedenster christlicher Konfessionen.

Der Weltgebetstag arbeitet in drei Schritten: Sich informieren, Beten und Handeln.

Zurück zu den Erlebnissen meiner Kindheit. Als unser Haus zerstört war, kam ich als Zweitklässerin in einem fernen Ort in die Schule. Die Lehrerin, eine Katholikin, ließ das Fremde, evangelische Kind zuerst erzählen was uns geschehen war. Da wurde ich von den anderen freundlich aufgenommen. Auch in den Hungerjahren der Nachkriegszeit kümmerten sich Menschen am anderen Ende der Welt um uns:

Beim Pfarrer bekam ich „aus dem Sack“ ein warmes Kleid, das amerikanische Baptisten gespendet hatten. In der Schu-

le gab es in der großen Pause immer eine Suppe, die „Schulspeisung“, die amerikanische Quäker gestiftet hatten, damit deutsche Kinder wenigstens eine warme Mahlzeit bekamen. Als Erwachsene hörte ich dann, dass es den Weltgebetstag gibt, diese Bewegung, in der Frauen „Über Länder, über Meere“ sogar über Konfessionsgrenzen und Kulturunterschiede hinweg, sich füreinander einsetzen.

Seit 1967 habe ich jedes Jahr mit einer Gemeinde den Weltgebetstag vorbereitet. Bis heute bereichert mich diese Arbeit. Ich war immer wieder erstaunt, wie eigene Sorgen kleiner werden beim „Blick über den Tellerrand“. Zu wissen, was anderen das Leben schwer macht oder was ihnen Erleichterung und Freude bedeutet, das ist Voraussetzung, um gemeinsam und füreinander zu beten. Bei der Ankündigung der Kollekten bin ich glücklich, dass wir mit unseren Spenden so viel bewirken. Das gespendete Geld unterstützt nur kleine Projekte von Frauen, die sich selbst und ihre Kinder ernähren müssen und es nach einigen Jahren alleine schaffen können. Ein Beispiel: In einem afrikanischen Dorf gibt es ein paar Hühner, deren Eier auf dem Markt verkauft werden müssten, um den Unterhalt und womöglich auch das Schulgeld eines Kindes zu bestreiten. Die WGT-Kollekte erst ermöglicht, dass die Eier nicht auf dem Weg zum Markt



zerbrechen. Wir haben Eierkartons mit unserer Spende finanziert.

In manchen Weltgebetstagsländern konnte ich eine Reise machen. Wo wir auch hinkamen, wurden wir mit großer Offenheit aufgenommen, durften „hinter die Kulissen“ schauen, wurden manchmal nicht nur mit sozialen Einrichtungen und Dorfgemeinschaften, sondern auch mit Familien bekannt gemacht.

Mir hat die Beschäftigung mit dem Land und den Menschen, die die Weltgebetstagstexte geschrieben haben, Freundschaften fürs Leben geschenkt. Um mich verständigen zu können, habe ich zwei Sprachen gelernt. Die andere Lebensart mit ihren besonderen Volksweisheiten, die Geschichte des Landes, die andersartige Kunst und Musik, das interessiert mich sehr.

Vieles habe ich auch gelernt für meinen Beruf. So ist mir am Titelbild der Indianischen Gebetsordnung (im Jahr 1981) klar geworden, wie wohltuend es sein kann, welche Kraft es vermitteln kann, im Kreis zu sitzen und die Energie der Gemeinschaft zu nutzen.



Die Frauen aus Breunigweiler, die den Weltgebetstag vorbereiten. Mit dabei Rotraud Barner (3. v.l.).

Foto: Schwarzer

Zur Erklärung: Diese Titelfigur zeigt ein indianisches Sandbild, das aus einem Heilungsritual stammt. Der Kranke wurde in den Mittelpunkt gelegt, umgeben von stilisierten Menschen und Pflanzen, die die gesamte Schöpfung verkörpern.

Die Familie und die Dorfgemeinschaft bildet ringsum einen Kreis und ruft die heilenden Kräfte der Schöpfung herbei, damit die gestörte Harmonie, die Gesundheit sich wieder herstellen kann.

Daraus habe ich entnommen: Auch wenn wichtige Themen besprochen werden, sogar wenn Menschen miteinander beten, ist es hilfreich, einen gemeinsamen Kreis zu bilden. Diese Erfahrung spiegelt sich auch im Symbol des Weltgebetstags, das inzwischen zum Erkennungszeichen geworden ist.

Das Zeichen haben sich friedliebende Menschen in einem irischen Versöhnungszentrum, in Corrymeela, zum Weltgebetstag 1982 aus Irland ausgedacht. Diese Gebetsordnung wurde geschrieben in der überwiegend katholischen Republik Irland in der Zeit der blutigen Auseinandersetzungen mit Nordirland, das überwiegend evangelisch und an England angeschlossen ist. Erst 1998 wurde der jahrzehntelange Bürgerkrieg beendet, nachdem 3 500 Menschen umgekommen waren. Corrymeela-Mitglied zu sein und sich für Frieden einzusetzen war hochgefährlich. Damals und heute, nachdem der Brexit neuen Umut zwischen den früheren Konfliktparteien bewirkt hat. Das Bewegungszentrum Corrymeela liegt ganz nah an der Grenze auf nordirischer Seite. Beten wir in diesem Jahr, dass der Frieden erhalten bleibt.

Rotraud Barner

über 55 Mio. Menschen leben dort etwa 85 Prozent der Gesamtbevölkerung.

Die Waliserinnen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, Moore und steile Klippen sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt. Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette.

wgt

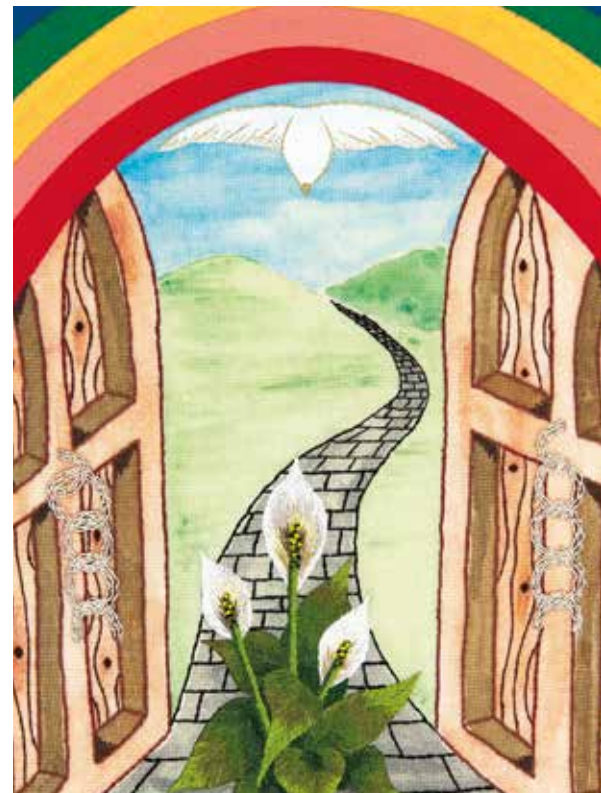
Zukunftsplan Hoffnung

Weltgebetstag aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärft Armut und Ungleichheit. Zugleich erschüttert sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt. Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden...“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft. Aber mit den drei Schicksalen von Lina, Nathalie und Emily kommen auch Themen wie Armut, Einsamkeit und Miss-

brauch zur Sprache (siehe Titelfigur). Eine Gruppe von 31 Frauen aus 18 unterschiedlichen christlichen Konfessionen und Kirchen hat die Gebete, Gedanken und Lieder zum Weltgebetstag 2022 ausgewählt. Sie stammen aus England, Wales und Nordirland. Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen eigenen Charakter: England ist mit 130 000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit



Die Friedenstaube blickt auf den Weg von England, Wales und Nordirland.

Foto: wgt



An Heilig Abend fand Habakuk Josef, Maria und das Kind in seinem Stall.

Foto: Graf

Kennt ihr Habakuk?

Mit dieser Frage hat das Kindergottesdienstteam aus Langmeil in der Adventszeit den ersten „Gottesdienst für Klein und Groß“ begonnen. Jeden Freitag um 17 Uhr waren Familien dazu eingeladen, kurz inne zu halten und mit uns Gottesdienst zu feiern.

Treff war jeweils in Alsenbrück am Felsen an der Mühle, wo auch in diesem Jahr wieder die Weihnachtskrippe aufgebaut war. Nach einem kurzen Gebet und einem Lied, bei dem die Kerzen an unserem Adventskranz angezündet wurden, erzählten das Kigoteam den Familien jede Woche ein bisschen mehr über Habakuk. So lernten sie den alten Hirten aus Bethlehem, dessen Stall anfangs leer war, aber nach und nach mit immer mehr Schafen gefüllt wurde, kennen. Jeder erhielt eine Kerze. Diese Kerze wurde auch für das Fürbittegebet benötigt, das mit dem Vaterunser, begleitet durch Bewegungen, abgeschlossen wurde. Bevor der kurze Gottesdienst mit dem Segen endete, sangen wir jedes mal noch gemeinsam das Lied „Weißt du, wieviel Sternlein stehen?“

Zum Abschied gab es dann jede Woche noch etwas zum mit nach Hause nehmen, was die Familien an die Geschichte erinnern soll, und einen Umschlag mit etwas zum Basteln, Malen und Spielen. Die Geschichte von Habakuk endete dann an Heiligabend. Auch dieser Gottesdienst fand mit der ganzen Gemeinde am Felsen statt (siehe Bild).

In der heiligen Nacht wurde Habakuk vom Blöcken seiner Schafe geweckt. Als er sich aufmachte um nachzusehen, entdeckte er in seinem Stall Maria, Josef und das Jesuskind.

So endeten die „Gottesdienste für Klein und Groß“ in der Adventszeit. Das Kigoteam hat sich gefreut, dass trotz manchem schlechten Wetter, alle Gottesdienste gut besucht waren und freut sich schon auf die nächste Aktion.

Steffi Graf

Siehe ich bin das Licht der Welt

- Neue Altarkerzen in Alsenbrück
Spätestens seit dem 11. Jahrhundert stehen brennende Kerzen auf dem Altar für Jesus Christus, der sich ja selbst das „Licht der Welt“ bezeichnet hat.

Die neuen Altarkerzen in Alsenbrück stammen vom Weingut Steitz vom Heyerhof. Dort wird nicht nur vorzüglicher Wein produziert, sondern auch Kerzen recycelt. Schöner Nebeneffekt: Der Erlös der „upcyclten Kerzen“ kommt vollständig den Flutopfern im Ahrtal zugute.

Pfarrer Maupai spendete die Kerzen und startet damit möglicherweise eine neue Tradition, denn bisher wurden die Kerzen immer von der Kirchengemeinde angeschafft. Pfarrer Maupai sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Presbyterium Alsenbrück-Langmeil



Die neuen Altarkerzen in der Kirche in Alsenbrück wurden gespendet. Auch in Imsbach wurden die Altarkerzen für die Kirche gespendet, dort von Annette Gros. Die schöne Geste erfreut die Presbyterien sehr.

Foto: Peter Wasem



Monika Krause, Gudrun Schwarzer, Mareike Klag, Maria Krieger und Gisela Schneider waren am Werk.

Fotos: Schwarzer

Zimtwaffeln für Senioren in Breunigweiler

Anfang Dezember trafen sich fünf fleißige Helferinnen im Kirchenraum in Breunigweiler, um leckere Zimtwaffeln zu backen. Maria Krieger hatte im Vorfeld schon Spritzgebäck zubereitet und so konnten wir am gleichen Abend noch die kleine Präsente für die Senioren und Seniorinnen liebevoll verpacken. Am 4. Adventssonntag überbrachten die Damen des Frauenkreises die Leckereien an die Senioren. Dies war nur ein kleiner Trost, aber die kleine Aufmerksamkeit kam prima an.

Frauenkreis Breunigweiler



St. Martins-Gottesdienst in Langmeil

Der Sankt-Martins-Gottesdienst fand im vergangenen Jahr in Langmeil auf dem Schulhof statt.

Auch wenn im Anschluss kein Umzug durchgeführt werden konnte, hatten sich dennoch einige Kinder mit ihren Laternen auf den Weg gemacht. Beim Gottesdienst wurden selbstverständlich Martinslieder gesungen und es gab sogar einen kleinen Laternentanz, bei dem jedes Kind mit seiner Laterne mitmachen konnte.

Natürlich durfte auch die Geschichte von Martin, der seinen Mantel mit dem Bettler teilt, nicht fehlen. Diese wurde als Schattenspiel auf der Hauswand der Schule gezeigt.

Nach dem Gottesdienst durften die Kinder noch bei Familie Maekelborger vorbei gehen und sich dort eine kleine Überraschung abholen. Vielen Dank für die Unterstützung!

Steffi Graf



Kam gut an bei den Kindern und Eltern – der St. Martinsgottesdienst im Freien mit Scherenschnitt an der Schulwand.

Fotos: Graf

Hallo, liebe Kinder,

ich bin Eure Kirchenmaus. Leider noch ohne Namen, das ist wohl in der Weihnachtszeit etwas untergegangen.

Daher noch mal meine Bitte: schreibt doch schöne Namensvorschläge bis Mitte April an E-Mail: pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de, oder gebt es im Pfarramt oder in der Kirche ab.

Dieses nette Redaktionsteam meint nämlich, ich müsse ohne Namen Herrn Maupai gar nicht fragen, ob er mich als erste Kirchenmaus überhaupt taufen würde.

Ich hoffe, dass ich Euch im nächsten Gemeindebrief meinen neuen Namen verraten kann.

Kinder und Jugend aktiv

Wir freuen uns, wenn Du uns Beiträge für diese Seite schickst. Hast Du ein Thema, das Dich interessiert, über das wir schreiben sollen? Was kann Deine Kirchengemeinde eventuell für Dich tun?

Schreib uns gerne bis Mitte April. Du kannst das in der Kirche abgeben oder ins Pfarrhaus bringen oder schicken. Die Presbyter nehmen es auch gerne an. Auch per E-Mail kannst du es gerne schicken an: pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de.

Osterschmuck

Liebe Bastelfreunde ob GROSS ob klein, jetzt steht wieder die schöne bunte Osterzeit bevor.

Wir haben uns überlegt, den Breunigweiler Kirchengarten dieses Jahr mit einer schönen langen Ostereier-Girlande zu schmücken. Werdet kreativ, malt DIN A4 große Ostereier oder Osterhasen beidseitig bunt an und gebt sie ausgeschnitten bis spätestens

Donnerstag, 7. April bei Maria Krieger oder Mareike Klag ab. Wir werden die gemalten, ausgeschnittenen Ostereier dann laminieren und am Samstag 9. April im Kirchengarten zu einer langen Girlande aufhängen. Jeder kann das schöne Kunstwerk dann bis nach Ostern im Kirchengarten bestaunen. Man wird bestimmt immer etwas Neues entdecken.

Wir freuen uns auf eure kunterbunten Eier

Das Breunigweiler Presbyter Team, das eine Vorlage für ihre Gemeinde einlegen wird

Für die anderen Kinder in den Kirchengemeinden Sippersfeld, Alsenbrück-Langmeil und Imsbach empfehlen wir: Nehmt ein Stück Karton, schneidet ein Osterei daraus und bemalt dieses. Dann dekoriert eure Haustür und macht ein Foto von euch mit eurem Werk. Dieses schickt an pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de. Die schönsten Bilder kommen 2023 auf den Titel.GB

Der Religionslehrer gibt eine Hausaufgabe auf. Die Schüler sollen aufschreiben, was Ostern für sie bedeutet. Ein Schüler schreibt kurz: „Zwei Wochen jeden Abend Ei aufs Brot.“

Spannendes Ferienbuch macht Lust auf Zeltlager

Ferien in fernen Galaxien

Als die geplante große Urlaubsreise ausfällt, ist Tim stinksauer! Nun soll er auf ein Zeltlager, wo er keinen kennt, na toll! Allerdings findet es auf dem Planeten Solaria statt, wo die schillernde Königin Galaxia rücksichtslos ein geheimnisvolles Ziel verfolgt. Ob die Konstruktion rechtzeitig startklar sein wird, um dem Herrscher der Welt zu begegnen? Oder werden sie in Ungnade fallen? Die Zeit läuft! Ein Sommerlager-Buch voller Freundschaft, Spannung und jede Menge Ferienspaß!

- Kinderbuch für 8- bis 12-Jährige
- spannendes Ferienbuch.

Jugendfreizeiten

Freizeiten der evangelischen Jugend findet ihr im Internet unter www.bin-dabei.info (Rockenhäusen) www.orh.de (Otto-Riethmüller-Haus, Weidental) sowie beim Bezirksverband Pfalz. Dort werden Freizeiten als Junior-Ranger im Pfälzerwald angeboten. Mehr Angebote auch für ältere Kinder – nicht nur in den Ferien, sondern auch an Wochenenden – gibt es unter www.pfaelzerwald.de/projekte/junior-ranger-im-pfaelzerwald.

Mit Terminen ist es derzeit schwierig in diesen Corona-Zeiten. In der Hoffnung, dass ab März einige Veranstaltungen wieder stattfinden können, geben wir folgende Termine bekannt:

Imsbach

Seniorenachmittag: finden bis auf Weiteres nicht statt.

Kindergottesdienst – jeweils um 11.00 Uhr im protestantischen Gemeindesaal in Imsbach: 6. und 20. März, 3. April, 1., 15., und 22. Mai. Es gelten die aktuellen Corona Regeln. Alle Kinder ab 6 Jahre müssen einen Mundschutz tragen. Wenn es wieder wärmer wird, feiern wir den Gottesdienst im Hof hinter dem Pfarrhaus. Die Gottesdienste finden nur dann statt, wenn es die aktuelle Coronalage erlaubt. Annette Gros, Martina Spenger und Annalena Rutz

Mini-Treff – Termine für die Krabbelgruppe am besten direkt mit der Ansprechpartnerin Carmen Glaß, Tel. 06302 / 92 4221 besprechen.

Präparandenunterricht – Dienstags, 15. und 29. März, 26. April sowie 10. und 31. Mai, jeweils von 17 bis 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Konfirmandenunterricht – Dienstag, 8. und 22. März sowie 5. April, von 17 bis 18 Uhr im Prot. Gemeindehaus in Imsbach.

Alsenbrück-Langmeil

Kindergottesdienste – Sollten diese möglich sein, werden sie in der Winnweiler Rundschau bekannt gegeben. Leitung: Dorothee Herres, Stefanie Graf, Sarah Kreinbihl und Hannah Becker

Krabbelgottesdienste – Nähere Informationen gibt Stefanie Graf, Tel. 06302 / 2995.

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Imsbach

Sippersfeld

Präparandenunterricht – Donnerstags, 17. und 31. März, 28. April, 12. Mai und 2. Juni, jeweils von 17 bis 18 Uhr.

Konfirmandenunterricht – Donnerstags, 10. und 24. März, jeweils von 17 bis 18 Uhr.

Seniorenachmittag – fällt weiterhin Corona-bedingt aus.

→ die Gruppen treffen sich in der Prot. Kirche in Sippersfeld.

Breunigweiler

Seniorenachmittag – fällt weiterhin Corona-bedingt aus.

Frauenkreis – trifft sich am Dienstag, 8. März, um 19 Uhr. Dort werden wir dann unter anderem besprechen, wie und wann wieder ein Seniorenachmittag stattfinden wird.

Präparanden- und Konfirmandenunterricht – siehe Sippersfeld

→ die Gruppen treffen sich im Kirchenraum in der Dorfgemeinschaftshalle

Gottesdienst für Klein und Groß

Unter freiem Himmel

Wann? Am 4. März,
1. April und 6. Mai
um 17 Uhr

Wo? Auf dem Schulhof
in Langmeil



Aus dem Pfarramt

Pfarrer Matthias Maupai kann im Pfarrhaus in Imsbach, Ortsstraße 6, erreicht werden unter Tel. 06302 / 51 24

E-Mail: pfarramt.imsbach@evkirchepfalz.de



Es sind die kleinen Dinge, die den Tag besonders machen: Ein Lächeln, eine Blume am Wegrand oder die Kraniche, die nun wieder gen Norden ziehen und uns sagen: Der Frühling kommt.

Foto: Uschi Dreijacker / pixelio

Vorgesehene Konfirmationstermine

Sonntag, 27. März, 10 Uhr
Sippersfeld (9 Konfirmandinnen und Konfirmanden)

Sonntag, 3. April, 10 Uhr
Alsenbrück-Langmeil (3 Konfirmandinnen und Konfirmanden)

Sonntag, 10. April, 10 Uhr
Imsbach (6 Konfirmandinnen und Konfirmanden).

Falls es die Corona-Lage zulässt, feiern wir die Konfirmationen an diesen Sonntagen, eventuell – in Sippersfeld und Imsbach – mit zwei Konfirmationsgottesdiensten nacheinander am Vormittag. Falls die Lage schwierig ist, verschieben wir die Konfirmationen in den Sommer. *Pf. Maupai*

März			
01.03.	Luzia Albrecht	Sippersfeld	84 Jahre
01.03.	Anita Ullmann	Sippersfeld	88 Jahre
01.03.	Sigrid Scholl	Sippersfeld	76 Jahre
02.03.	Otto Wasem	Langmeil	81 Jahre
03.03.	Günter Engels	Imsbach	82 Jahre
03.03.	Valentina Jung	Alsenbrück	74 Jahre
05.03.	Susanna Schmidt	Imsbach	90 Jahre
07.03.	Ingelore Winger	Falkenstein	88 Jahre
07.03.	Rose Windecker	Sippersfeld	79 Jahre
08.03.	Roswitha Liebscher	Langmeil	77 Jahre
10.03.	Stilgenbauer Karl	Sippersfeld	83 Jahre
11.03.	Maria Klein	Sippersfeld	83 Jahre
11.03.	Christine Dähnhardt	Breunigweiler	84 Jahre
12.03.	Brigitte Hertel	Göllheim	85 Jahre
12.03.	Irene Kolb	Sippersfeld	96 Jahre
12.03.	Wolfgang Blasius	Imsbach	73 Jahre
14.03.	Gisela Schneider	Breunigweiler	73 Jahre
15.03.	Erich Molter	Sippersfeld	72 Jahre
16.03.	Anni Blasius	Imsbach	89 Jahre
16.03.	Kurt Molter	Sippersfeld	88 Jahre
18.03.	Karl-Heinz Fuhr	Sippersfeld	73 Jahre
19.03.	Edwin Müller	Breunigweiler	84 Jahre
19.03.	Gertrud Worster	Winnweiler	79 Jahre
22.03.	Rudolf Schläfer	Sippersfeld	87 Jahre
22.03.	Wilfried Becker	Langmeil	74 Jahre
23.03.	Lothar Domehl	Breunigweiler	80 Jahre
23.03.	Uwe Christiansen	Imsbach	75 Jahre
23.03.	Ernst Selzer	Sippersfeld	88 Jahre
25.03.	Walter Schrick	Sippersfeld	79 Jahre
26.03.	Eleonore Buhrmann	Sippersfeld	87 Jahre
26.03.	Ludwig Steinbrecher	Sippersfeld	70 Jahre
27.03.	Günter Reizlein	Breunigweiler	86 Jahre
30.03.	Erika Weber	Sippersfeld	89 Jahre
31.03.	Christa Vincent-Baum	Falkenstein	72 Jahre

April			
03.04.	Philipp Deibel	Sippersfeld	84 Jahre
03.04.	Wiltrud Schneider	Langmeil	84 Jahre
05.04.	Cornelia Ottnat	Sippersfeld	71 Jahre
10.04.	Melitta Krippner	Sippersfeld	70 Jahre
11.04.	Friedlinde Unger	Winnweiler	88 Jahre
12.04.	Gudrun Schultz	Imsbach	80 Jahre
13.04.	Roger Gerber	Imsbach	80 Jahre
14.04.	Heide Bentz	Breunigweiler	73 Jahre

16.04.	Rudolf Schmidt	Breunigweiler	83 Jahre
16.04.	Kurt Dilger	Sippersfeld	82 Jahre
17.04.	Thea Labus	Imsbach	70 Jahre
17.04.	Kalr-Heinz Keim	Sippersfeld	70 Jahre
18.04.	Erna Kleinhempel	Langmeil	80 Jahre
20.04.	Martha Stilgenbauer	Sippersfeld	81 Jahre
20.04.	Gerd Hochwarter	Sippersfeld	73 Jahre
20.04.	Inge Raquet	Langmeil	70 Jahre
21.04.	Gerhard Schneider	Breunigweiler	73 Jahre
26.04.	Leonie Linn	Sippersfeld	83 Jahre
27.04.	Barbara Dubberke	Sippersfeld	77 Jahre

Mai

02.05.	Wolfgang Molter	Imsbach	83 Jahre
02.05.	Anna Schrick	Sippersfeld	84 Jahre
02.05.	Walfried Herrmann	Sippersfeld	74 Jahre
02.05.	Irmtraud Groß	Sippersfeld	71 Jahre
02.05.	Hartmut Weber	Sippersfeld	70 Jahre
04.05.	Horst Steinbek	Langmeil	81 Jahre
05.05.	Peter Regitko	Sippersfeld	78 Jahre
05.05.	Renate Regitko	Sippersfeld	77 Jahre
07.05.	Renate Anna Müller	Breunigweiler	74 Jahre
08.05.	Ella Rekewitsch	Breunigweiler	87 Jahre
13.05.	Rotraud Barner	Breunigweiler	86 Jahre
13.05.	Rosemarie Krupp	Imsbach	82 Jahre
14.05.	Gisela Nagel	Sippersfeld	76 Jahre
15.05.	Hermann Müller	Langmeil	83 Jahre
15.05.	Christine Schmitt	Imsbach	80 Jahre
15.05.	Gundrun Stenger	Falkenstein	70 Jahre
16.05.	Frieda Dannenberg	Breunigweiler	94 Jahre
16.05.	Gerlinde Meeske	Langmeil	79 Jahre
17.05.	Rosemarie Deutsche	Breunigweiler	77 Jahre
18.05.	Edith Brittinger	Imsbach	72 Jahre
19.05.	Annemarie Steitz	Langmeil	73 Jahre
20.05.	Minna Milow-Rembe	Langmeil	73 Jahre
21.05.	Ursula Krauß	Sippersfeld	78 Jahre
22.05.	Walter Scholl	Sippersfeld	81 Jahre
22.05.	Karl Beck	Breunigweiler	75 Jahre
23.05.	Gertrud Kettenring	Langmeil	81 Jahre
24.05.	Artur Gündra	Breunigweiler	88 Jahre
25.05.	Ernst Kolb	Sippersfeld	74 Jahre
25.05.	Hans-Jürgen Petersen	Sippersfeld	71 Jahre
27.05.	Heinz Christoph	Breunigweiler	75 Jahre
29.05.	Erich Zimmermann	Sippersfeld	78 Jahre

Freud und Leid in unseren Kirchengemeinden

Taufen:

- Nora Lisbeth Lambrecht am 7. November 2021 in Breunigweiler
- Matteo Schmitt am 5. Dezember 2021 in Sippersfeld

Getraut wurden:

In den vergangenen Monaten fanden keine Hochzeiten statt.

Beerdigt wurden:

- Erna Gaffran, geb. Matheis, 85 Jahre, am 26. November 2021 in Sippersfeld;
- Bernd Klag, 63 Jahre, am 17. Dezember 2021 in Lohnsfeld
- Heide Fischer, geb. Demmerle, 79 Jahre, am 10. Januar 2022 in Imsbach
- Lydia Salfeld, geb. Schwarzkopf, 82 Jahre, am 14. Januar 2022 in Rockenhausen
- Hans Kolb, 94 Jahre, am 26. Januar 2022 in Sippersfeld
- Artur Kolb, 98 Jahre, am 9. Februar 2022 in Sippersfeld

Weisheiten

Über Vergangenes mach dir keine Sorge, dem Kommenden wende dich zu.
Tseng-Kuang

Nutze jede Stunde: Wenn du das Heute wahrnimmst, wirst du weniger vom Morgen abhängen. Denn indem man das Leben aufschiebt, eilt es von dannen.
Seneca

Willst du immer weiter schwelgen? Sieh das Gute liegt so nah. Lerne nur das Glück zu greifen, denn das Glück ist immer da!
Johann Wolfgang von Goethe

März

- Fr. 4.03. 19 Uhr Breunigweiler, **Weltgebetstag der Frauen**
 So. 6.03. 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr **Weltgebetstag der Frauen** in Sippersfeld
 So. 13.03. 9.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 So. 20.03. 9 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 So. 27.03. 10 Uhr Sippersfeld **Konfirmation m. A.**
 (Pfarrer M. Maupai)?

April

- So. 3.04. 9 Uhr Imsbach (Dekan i.R. M. Pernt-Weigel)
 10 Uhr Alsenbrück **Konfirmation m. A.**
 (Pfarrer M. Maupai)
 So. 10.04. 9.30 Uhr Sippersfeld (Lektor Gerd Buhrmann)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Lektor Gerd Buhrmann)
 10 Uhr Imsbach **Konfirmation m. A.** (Pfarrer M. Maupai)
 Fr. 15.04. **Karfreitag:** 9.30 Uhr Sippersfeld m.A. (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Breunigweiler m.A. (Pfarrer M. Maupai)
 9 Uhr Imsbach m.A. (Pfarrer i.R. Knieriemen)
 10.15 Uhr Alsenbrück m. A. (Pfarrer i.R. Knieriemen)
 So. 17.04. **Ostersonntag:** Osterfrühgottesdienst um 7 Uhr
 auf dem Friedhof in Sippersfeld
 9 Uhr Alsenbrück m.A. (Pfarrer M. Maupai)
 10.15 Uhr Imsbach m.A. (Pfarrer M. Maupai)
 Mo. 18.04. **Ostermontag** 9.30 Uhr Breunigweiler m.A. (Pf. M. Maupai)
 10.30 Uhr Sippersfeld m.A. (Pfarrer M. Maupai)
 So. 24.04. 9.30 Uhr Sippersfeld (Diakon Karlheinz Adam)
 10.30 Uhr Breunigweiler (Diakon Karlheinz Adam)

Mai

- Sa. 1.05. 9 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 Tag der Arbeit: 14 Uhr Breunigweiler mit Maifeier (Pfarrer M. Maupai)
 So. 8.05. 10 Uhr Sippersfeld: Jubelkonfirmation m. A.
 (Pfr. M. Maupai)
 So. 15.05. 9 Uhr Alsenbrück (Pfarrer M. Maupai)
 10 Uhr Imsbach (Pfarrer M. Maupai)
 So. 22.05. 9.30 Uhr Breunigweiler (Pfarrer M. Maupai)
 10.30 Uhr Sippersfeld (Pfarrer M. Maupai)
 Do. 26.05. Christi Himmelfahrt – 11 Uhr eventuell Gottesdienst
 auf dem Donnersberg
 So. 29.05. 9 Uhr Imsbach (Lektor Gerd Buhrmann)
 10 Uhr Alsenbrück (Lektor Gerd Buhrmann)

Konfirmation 2022

Aus den Prot. Kirchengemeinden Imsbach, Alsenbrück-Langmeil, Sippersfeld und Breunigweiler werden in diesem Jahr folgende Jugendliche konfirmiert:

In Sippersfeld werden am 27.03.2022 im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert:

Rosa Best, Breunigweiler
 Luca Dech, Sippersfeld
 Leona Dehmel, Sippersfeld
 Matheo Dehmel, Sippersfeld
 Marco Martin, Sippersfeld
 Anna Nawroth, Sippersfeld
 Lysann Reimund, Sippersfeld
 Emely Ulbrich, Sippersfeld
 Samuel Werner, Sippersfeld

In Alsenbrück-Langmeil werden am 03.04.2022 im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert:

Ida Denonville, Alsenbrück
 Niklas Huschitt, Langmeil
 Alina Huxel, Langmeil

In Imsbach werden am 10.04.2022 im Gottesdienst um 10 Uhr konfirmiert:

Brayden Cole, Imsbach
 Simon Drews, Imsbach
 Paige Freudenberger, Falkenstein
 Max Göder, Imsbach
 Lene Hendrich-Kraus, Imsbach
 Simon Sornberger, Imsbach.

Pfarrer M. Maupai

Die WGT in unseren Gemeinden

Fr. 4. März, 19 Uhr in Breunigweiler in der Prot. Kirche

So. 6. März, um 10 Uhr in der Prot. Kirche in Sippersfeld
 Imsbach wird den WGT nachholen.

Was soll einer alleine schon erreichen?

....fragt sich die Halbe Menschheit.